

Feldpost 2008 – Wieder ein guter Jahrgang (I)

Bernd Steinert, Bonn

Nach den Feierlichkeiten zum Jubiläum „50 Jahre Bundeswehr“ im Jahr 2005 und den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum der Teilstreitkräfte der Bundeswehr im Jahr 2006 sowie dem „Jahr des Doppeljubiläums der Feldpost“ im Jahr 2007 hatte der Feldpostbeauftragte der Deutschen Post AG, Fregattenkapitän der Reserve Diethelm Scholle, eigentlich fest mit einem Rückgang der Veranstaltungen unter Beteiligung von Sonder-Feldpostämtern (SoFpÄ) gerechnet. Aber hier hatte er sich geirrt: Auch im Jahr 2008 waren die Mitarbeiter der Deutschen Post AG als Feldpostsoldaten wieder bei zehn Veranstaltungen zwischen Rostock/Warnemünde und Roding/Oberpfalz im bundesweiten Feldposteinsatz – neben ihren Auslandseinsätzen auf dem Balkan, in Afghanistan und in Usbekistan (EUFOR, KFOR und ISAF)!

Sonder-Feldpostämter (SoFpÄ) 2008 – Übersicht

25. April: Tag der offenen Tür „50 Jahre Panzerlehrbrigade 9“, Münster; **27. Mai – 1. Juni:** Internationale Luft- und Raumfahrt Ausstellung (ILA) 2008, Berlin; **13.–15. Juni:** Hessentag 2008, Homberg/Efze; **7.–9. August:** Hanse Sail 2008, Rostock-Warnemünde; **17. August:** Tag der offenen Tür „70 Jahre Flugplatz/50 Jahre Heeresflieger“, Frittlar; **23.–24. August:** Tag der offenen Tür der Bundesregierung, Berlin; **13.–14. September:** Deutsch-Französisches Freundschaftsfest, Mainz; **23. September:** Sommerfest Einsatzführungskommando der Bw, Geltow/Potsdam; **27. September:** Tag der offenen Tür „50 Jahre Standort Roding“, Roding; **27. September:** Tag der Reservisten 2008, Zentrale Veranstaltung, Mainz

Und so hielt das abgelaufene Jahr für die Philatelisten der Bundeswehr-Feldpost wieder die eine oder andere Überraschung bereit – in überwiegend positiver aber mitunter leider auch in negativer Hinsicht.

Probleme mit den neuen „Plusbriefen Individuell“

Wie bekannt, war es ab Januar 2008 möglich, bei der Deutschen Post sogenannte „Plusbriefe Individuell“, also

Plusbriefe mit individuell gestalteten Wertmarkenmotiven, per Internet zu ordern. In der Anfangsphase gab es hierbei bezüglich der von Sammlern eingereichten Motive für die Wertmarken jedoch erhebliche Probleme, weil die ausgewählten individuellen Motive von der Post oft nicht gebilligt wurden. Dies war besonders auch bei Motiven der Fall, die einen Bezug zur Feldpost hatten und über sie verschickt werden sollten (vgl. „*philatelie* 371“ /Mai 2008).



Abb. 1: Fp-Plusbrief von der ILA 2008 in Berlin mit in der Wertmarke geschwärztem Posthorn und „Tatzenkreuz“ als urheberrechtlich geschützte Zeichen der Deutschen Post und der Bundeswehr.

Doch selbst wenn die ausgewählten Motive gebilligt und auf den bestellten „Plusbriefen Individuell“ als Wertmarken eingedruckt waren, bedeutete dies noch nicht, dass diese Briefe von den Feldpostsoldaten in den Auslands- oder Inlandspostämtern auch unbeanstandet abgefertigt und befördert wurden. In vielen Fällen wurden solche Briefe bei Einlieferung in den Feldpostämtern beanstandet und zurückgewiesen, oder die Motive in der Wertmarke bzw. auf dem Umschlag mussten vor Annahme verändert (geschwärzt oder durchgestrichen) werden. Hierbei kam es bei den Feldpostsoldaten zu erheblichen Unsicherheiten in der Beurteilung von zulässigen und unzulässigen Motiven. In Zweifelsfällen wurden Briefe von Auslandsfeldpostämtern

(so z.B. aus Mazar-e-Sharif) auch dem Feldpostbeauftragten in Bonn zur Entscheidung vorgelegt!



Abb. 2: Fp-Plusbrief vom Hessentag in Homburg/Elze mit durchgestrichenem Feldpostwappen als geschütztes Zeichen der Deutschen Post AG.

Beispielhaft seien hier nur einige dieser Fälle dargestellt: Bei dem ersten Tag der offenen Tür mit Beteiligung eines SoFpA am 25. April 2008 in Munster wurde ein „Plusbrief Individuell“, der in der Wertmarke das Wappen der Feldpost zeigte, unbeanstandet bearbeitet. Bereits Ende des Monats musste die Wertmarke eines ähnlichen Briefes bei dem SoFpA auf der ILA 2008 in Berlin verändert werden, um als zulässig bearbeitet zu werden. Hier behalf sich der Absender damit, dass er mittels eines Kugelschreibers das im Feldpostwappen enthaltene Posthorn und das „Tatzenkreuz“ der Bundeswehr schwärzte. (Abb. 1) Auch bei dem SoFpA in Homburg/Elze anlässlich des Hessentages 2008 kam es bei der Einlieferung verschiedener „Feldpost Plusbriefe Individuell“ zu Zurückweisungen und Änderungen der Motive in der Wertmarke; hier wurde sogar ein per PC auf den Umschlag aufgedrucktes Feldpostwappen in Gänze beanstandet, das vom Einlieferer darauf hin durchgestrichen wurde. (Abb. 2)

Eine Klärung dieser für die Absender wie die Feldpostsoldaten gleichermaßen leidigen Angelegenheit sollte eine Auskunft der Rechtsabteilung des Bundesministeriums der Verteidigung in Bonn vom 7. Juli 2008 schaffen, in der u.a. ausgeführt wird:

„Soweit auf Plusbriefen – individuell – Briefmarken (gemeint sind „Wertmarken“, der Verf.) mit dem Bundeswehrkreuz (Ritterkreuz) und / oder dem geschützten DPAG-

Posthornsymbol aufgedruckt sind, dürfen diese nicht mit dem Feldposttagesstempel versehen werden. ... Über die Verwendung (marken-)rechtlich geschützter Symbole auf Briefmarken wurden sämtliche Feldpostämter per Feldpostweisung hingewiesen. Hierdurch ist eine einheitliche Verfahrensweise sichergestellt.

Briefumschläge mit Cachetstempeln, Zudrucken o.ä., die das Bw-Kreuz, Posthorn oder das Feldpostwappen tragen (nicht jedoch die mit unzulässiger Briefmarke!), werden anstandslos angenommen, mit dem Feldposttagesstempel abgeschlagen und ordnungsgemäß befördert.“

(Auszug aus Info-Brief 08/2008 der Philatelistischen Motivgemeinschaft „GSK“)

Neuer amtlicher „Feldpost Plusbrief Individuell“

Die ILA 2008 in Berlin bot vom 27. Mai bis 1. Juni 2008 auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld nicht nur rund um die Luftfahrzeuge und Raumfahrt Überraschungen, sondern bei dem erstmals zu dieser Veranstaltung eingerichteten SoFpA wurde der neue Feldpost Plusbrief DIN lang mit eingedrucktem Feldpostwappen in der Wertmarke ausgegeben. Die Präsentation des neuen Umschlages, der mittlerweile auch bei den FpÄ in den Einsatzkontingenten zu haben ist – hier mit Zudruck des jeweiligen Symbols für EIFOR, KFOR und ISAF –, wurde bereits am Ersttag der Ausstellung angeboten, der nur Fachbesuchern zugänglich war. Aus diesem Grunde dürfte die Anzahl der am Ersttag abgestempelten „Ersttagsbriefe“ sehr überschaubar sein. (Abb. 3)



Abb. 3: Amtlicher Fp-Plusbrief von der ILA 2008 in Berlin mit Fp-Stempel vom Erstausbabetag am 27.5.2008 (zugleich Ausstellungseröffnung).

Einsatz weiblicher Feldpostsoldaten

Was bei dem Festakt am 22. Mai 2007 zum Jubiläum „15 Jahre Feldpost im Einsatz“ durch den damaligen Vor-

standsvorsitzenden der Deutschen Post AG schon angekündigt wurde, ist in diesem Jahr Realität geworden. Erstmals bei dem Hessestag in Homberg/Efze, dann aber auch bei der Hanse Sail 2008 in Rostock-Warnemünde, dem Tag der offenen Tür der Bundesregierung in Berlin sowie dem Deutsch-Französischen Freundschaftstreffen auf der Zitadelle in Mainz verstärkten weibliche Mitarbeiter der Deutschen Post AG im Dienstgrad eines Feldwebels der Reserve die Mannschaften der SoFpÄ. Danach wird der „echte“ Einsatz von Feldpostsoldatinnen in den Einsatzkontingenten der Bundeswehr im Ausland nun sicherlich nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Bojen-Feldpost von der Hanse Sail 2008 aus Rostock-Warnemünde

Eindeutiger feldpostalischer Höhepunkt in diesem Jahr war das SoFpA im Marinestützpunkt „Hohe Düne“ in Warnemünde. Hier wurde den Besuchern die einmalige Gelegenheit geboten, nicht nur reguläre Feldpost zu versenden, sondern diese Feldpost auch noch über eine im Hafen verankerte Postboje aufzugeben, die dann mit einem amtlichen Poststempelabdruck versehen wurde. Dass zudem noch Ersttagsstempelungen der neuen „Gorch Fock“ Sondermarke am 7. August 2008 durch die Feldpost zu erhalten waren und selbst ein Feldpoststempel mit dem begehrten „Jahrhundertdatum“ 8.8.08 ermöglicht wurde, rundete den einmaligen Postservice durch das Feldpostamt ab (vgl. ausführliche Darstellung in „*philatelie 377*“ / November 2008). (Abb. 5)



Abb. 4: Fp-Plusbrief vom Tag der offenen Tür der Heeresflieger in Fritzlär als R-Brief, „früh-gestempelt“ am 16.8.2008.

„Frühe Feldpoststempel“ bei den Heeresfliegern in Fritzlär

Obwohl der überaus stark besuchte Tag der offenen Tür bei den Heeresfliegern in Fritzlär ausschließlich am 17. August 2008 stattgefunden hat, sind doch etliche Feldpostbelege aufgetaucht, die das Datum im Feldposttagestempel vom 16. August 2008 (Vortag) und sogar vom 15. Juni 2008 (letzter Tag des Hessestages in Homberg/Efze) aufweisen. Hier liegt die Vermutung nahe, dass zahlreiche Briefe und Karten, die dem Veranstalter vorab zur Eingabe bei dem SoFpA übersandt worden waren, bereits am Vortag (16. August 2008) bearbeitet worden sind (Abb. 4). Dabei hat man offenbar zunächst auch vergessen, das noch vom Hessestag eingestellte Datum im Tagesstempel zu aktualisieren. Die nachgeschobene Begründung für den Stempel vom 16. August 2008, an diesem Tage habe bereits ein Familienfest der Heeresflieger stattgefunden, an dem sich auch das SoFpA beteiligt habe, überzeugt wenig und vermag schon gar nicht das Datum vom 15. Juni 2008 zu erklären.



Abb. 5: Bojen-Feldpost aus Warnemünde: äußerst seltener R-Brief als SB-Einschreiben über die Postboje befördert, mit Fp-Ersttagsstempel vom 7.8.2008 auf dem Sonderpostwertzeichen „50 Jahre Gorch Fock“.

Deutsch-Französisches Freundschaftstreffen in der Zitadelle in Mainz

Am 13. und 14. September hatten die Feldpost-Sammler das seltene Glück, bei dem jährlichen Zitadellenfest in Mainz ihre Post über ein gemeinsames Deutsch-Französisches Feldpostamt der Bundeswehr und der französischen Armee aufgeben zu können. Passend zum Anlass hatte der Mainzer Verein für Briefmarkenkunde einen Plusbrief Individuell aufgelegt. Da die französischen Feldpostämter in Deutschland zum Jahresende aufgelöst werden sollen, werden die hier aufgegebenen Feldpostbelege wohl bald zu den gesuchteren Raritäten gehören.

Fortsetzung folgt